

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 60 (2018)

Artikel: Musikschule Chur : einst und heute
Autor: Derungs, Urban
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musikschule Chur – Einst und heute

Urban Derungs

Es ist bekannt, dass die alten Bündner in der Zeit vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert einen bescheidenen Beitrag an die Musikpflege leisteten. Neben der Kirchenmusik, welche in den Klöstern und am Bischofssitz die gegebenen Pflegestätten fand, existierte noch volkstümliche Musik in Form des Volksliedes, der Tanzmusik und des Alphornblasens. Das Bild, welches der Fremde vom Leben in unserem Kanton bekam, ist nicht nur in Schillers «Räubern» verewigt («...reis du ins Graubündner Land, das ist das Athen der heutigen Gauner»). In mehreren Anekdoten werden Graubünden und sein Volk als rau und wild bezeichnet.

Obwohl die Bündner nun nicht gerade als ein Volk mit hohem musikalischem und kulturellem Niveau in die Geschichte eingingen, entstand 1710 ein «Collegium musicum» in Chur. Im «Collegium» wirkten neben Berufsmusikern, wie Organisten, Gesangs- und Musiklehrern, auch gesangsfreudige und musizierende Laien mit. Das «Collegium» fand grosse Unterstützung durch die Stadtbehörden. Ihm wurde ein schönes Übungslokal zu «St. Nicolas» sowie das zum Heizen nötige Brennholz zur Verfügung gestellt. 1801 wurde das «Collegium musicum» wegen finanziellen Nöten wieder aufgelöst.

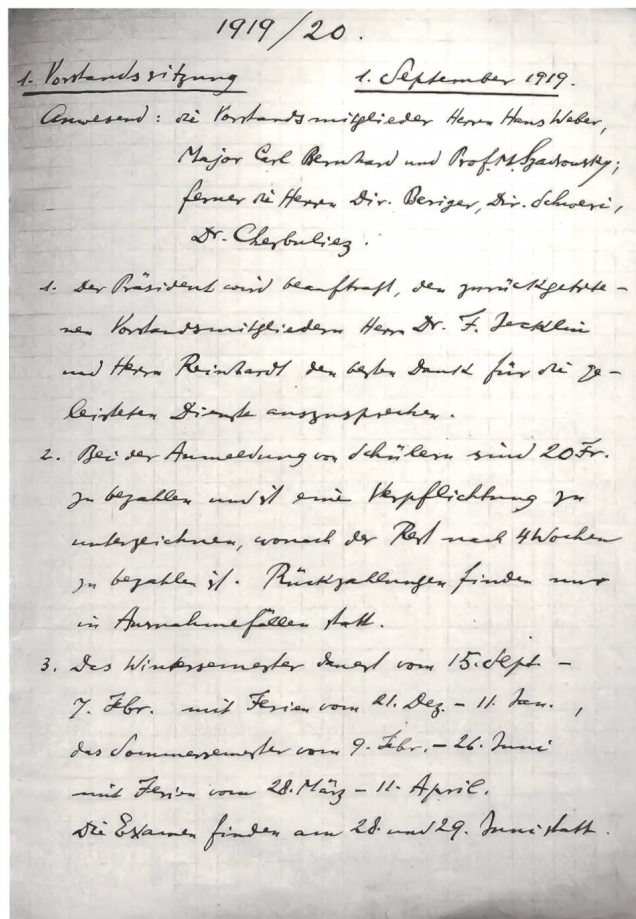


Cellolehrerin Kunigund Blumer-Kohler dirigiert am Streicherfest vom 3. Dezember 2016 in der Aula Kanti Plessur. (Foto UD, 2016)

Vom Orchesterverein zur Musikschule

1870 wurde ein Orchesterverein gegründet. Aber bereits im Januar 1871 trat das Orchester ein letztes Mal auf. Später, im Jahr 1891, rief das Bündner Tagblatt zu einer erneuten Orchestergründung auf, dies jedoch ohne Erfolg. Die definitive Gründung eines Orchestervereins erfolgte im Herbst 1912 nach einem öffentlichen Aufruf an die Churer Bevölkerung, welche «fiedeln und blasen» konnte. Es wurde aber bald erkannt, dass für ein dauerhaftes und erfolgreiches Bestehen des Orchesters die Frage des Nachwuchses von zentraler Bedeutung sein würde. 1913 kam es daher zur Gründung einer eigenen «Orchesterschule». Ziel dieser Schule war es, Unterricht für Streich- und Blasinstrumente zu günstigen Bedingungen zu erteilen. Bald aber wuchs das Bedürfnis nach Einzelunterricht und einer Erweiterung des Fächerangebotes. Dieses Bedürfnis führte 1919 dazu, dass die Orchesterschule vom Orchester gelöst wurde und sie fortan als selbständige Institution MUSIKSCHULE hiess. Die Musikschule Chur wurde dann an der Vorstandssitzung vom 1. September 1919 mit 75 Schülern und 3 Lehrern gegründet. An dieser ersten Vorstandssitzung waren sechs Herren anwesend: Hans Weber, Major Carl Bernhard, Prof. Szadrowsky, Dir. Beriger, Dir. Schweri und Dr. Cherbuliez. Die ersten drei bildeten den Vorstand. Dir. Schweri, Dr. Cherbuliez und Herr Zack wurden die ersten Lehrer der Musikschule Chur. An der ersten Vorstandssitzung wurden das Schulgeld bei Fr. 90.– festgelegt, Lehrerverträge abgeschlossen, die Dauer des Wintersemesters (15. September–7. Februar) und des Sommersemesters (9. Februar–26. Juni) festgelegt, die Ferien sowie Daten gewisser Examen beschlossen. Im Juli 1920 erweiterte sich der Vorstand von drei auf fünf Mitglieder. Neu in den Vorstand wurden Prof. (Alfred) Kreis und Anton Albrecht gewählt. Beide blieben bis in die 1950er Jahre im Amt.

Die Musikschule war in Chur ein grosses Bedürfnis und stiess auf reges Interesse. Ab 1922 wurde beschlossen, dass nur noch ausgebildete Lehrkräfte mit einem Konservatoriums-Ab-



Vorstandssitzung zur Gründung der Musikschule Chur vom 1. September 1919. (Quelle: Archiv Musikschule Chur, Protokollbuch Musikschule Chur)

schluss eingestellt wurden. 1924 unterrichteten dann bereits sechs Lehrkräfte Streich- und Blasinstrumente, Klavier, Ensemble, Theorie und Musikgeschichte. Die Schülerzahl stieg auf 183 an.

Finanzielle Sorgen

Im Jahre 1930 unterstützte der Stadtrat die Musikschule mit einer jährlichen Subvention von Fr. 1500.–. Auch der Kanton sicherte der Schule ab 1931 Subventionsgelder in Höhe von Fr. 500.– zu. 1947 schuf Franz Hindermann die Position des musikalischen Leiters an der Musikschule. Er wurde der erste Schulleiter der Schule und führte diese bis ins Jahr 1965. Nach Franz Hindermann übernahm Willy Byland das Amt des Schulleiters. Gestiegene Schülerzahlen, höhere Löhne und Mieten, die geplante Sozialversicherung und der wieder besetzte Schulleiterposten machten zu-



Die beiden Gebäude der Musikschule Chur, Süswinkelgasse 5+7. (Foto UD, 2017)

sätzliche finanzielle Mittel dringend nötig. Die Musikschule erhielt noch immer Fr. 2000.– im Jahr und bezahlte davon Fr. 1500.– als Miete.

Ende der 1960er Jahre fanden intensive Verhandlungen zur Erhöhung der Subventionen mit der Stadt statt. Die Musikschule wurde 1967 in einen Verein umgewandelt, um rechtlich auf einer stärkeren Basis zu stehen. Eine Besserung der finanziellen Situation war aber noch lange nicht in Sicht. So stand die Musikschule im Frühling 1974 vor dem «Aus». Der Vorstand schlug vor, den Betrieb einzustellen. Mit grossem Engagement und viel Idealismus der Lehrkräfte konnte die Schule gerettet werden. Eine Besserung der Situation trat dann Ende der siebziger Jahre ein und konnte vor allem mit den beiden Volksbegehren um massive Erhöhung der städtischen Beiträge 1985 und 1989 erreicht werden.

Dank grosser Initiative der damaligen Präsidentin und Gemeinderätin Heidi Kind wurde zudem erreicht, dass die Stadt das schöne Gebäude der Schuhmacher Zunft der Musikschule zur Verfügung stellte. 1977 durfte unter der neuen Leitung von Pierre Seifert das Haus an der Süswinkelgasse 7 bezogen werden. Der Bekanntheitsgrad und die Schülerzahlen stiegen in den folgenden Jahren stark an, so dass die Räumlich-

keiten der Schuhmacher-Zunft bald nicht mehr ausreichten, um den gesamten Unterricht unterzubringen. Im Jahr 1984 beispielsweise zählte die Musikschule 502 Schülerinnen und Schüler und 38 Lehrerinnen und Lehrer. Pierre Seifert gelang es, 1989 an der Süswinkelgasse 5 (heutiges Nebengebäude) weitere Räumlichkeiten für den Unterricht anzumieten.

Die Musikschule heute

Auch heute, im Jahre 2017 findet der grösste Teil des Unterrichts an der Süswinkelgasse 5+7 statt, wobei im Nebengebäude in den letzten Jahren noch weitere Räumlichkeiten dazu gemietet werden mussten. Zusätzliche Unterrichtsräumlichkeiten befinden sich in der Villa Scharplatz und im Süswinkel 10. Zudem stellt die Kantonschule fünf Unterrichtsräume zur Verfügung, weil die Musikschule seit 2003 für sie den Instrumental- und Gesangsunterricht übernommen hat.

Die Musikschule Chur hält heute als Verein einen eigenen Platz im städtischen Bildungsgefüge und gilt als öffentliche und gemeinnützige Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Schule leistet mit dem reichhaltigen Unterrichts-Angebot und den öffentlichen Konzertveranstaltungen einen aktiven Beitrag an das kulturelle Geschehen der Stadt Chur und erfüllt damit einen wichtigen Bildungsauftrag. Neben musikalisch-künstlerischen Inhalten vermittelt die Schule aber auch wichtige soziale, kulturelle und emotionale Qualifikationen für alle Schichten. In den letzten Jahren durften wir uns über einen starken Anstieg der Schülerzahlen erfreuen, was auch zu einem Anstieg der beschäftigten Lehrpersonen führte. Es unterrichten heute 46 ausgebildete Fachlehrerinnen und Fachlehrer rund 970 Schülerinnen und Schüler. Diese Zahlen zeigen eindrücklich, dass die Musikschule eine angesehene und stark verankerte Institution in der Bevölkerung ist.



Harfenschülerin Seraina Juon anlässlich des Konzerts des «Orchester compact». (Foto UD, 2017)



Klavierunterricht mit Lehrerin Ursina Thöny und Schüler Jan Derungs. (Foto UD, 2017)

Die Unterrichtsziele der Musikschule Chur sind:

- unterstützen, ermuntern und begleiten
- vermitteln der Freude an der Musik
- zeitgemässen und fachkundigen Unterricht in allen Musikstilen (Klassik, Jazz, Rock/Pop, Folklore) erteilen
- Musik zu entdecken, zu spüren und zu erleben
- an die Musik heranzuführen und zur Musikalität anregen
- musikalische Begabungen finden und fördern
- durch Ensemble- und Zusammenspiel das «Wir»-Erlebnis in den Vordergrund stellen
- durch klare und kompetente Rückmeldungen einen effizienten und nachhaltigen Lernerfolg erreichen

Mit einem reichhaltigen Fächerangebot im Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht, mit gepflegten Instrumenten und Räumlichkeiten sowie mit Anlässen und Auftrittsmöglichkeiten möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine optimale Ausbildung bieten. Die Angebote reichen vom Elementarunterricht bis zur Vorbereitung auf ein Musikstudium. Neu im Bildungsprogramm ist ab dem Frühlingssemester 2017 die

Einführung in die neuen Medien mit dem Unterrichtsfach «Digitale Musikproduktion – Homerecording».

Ein zentrales Thema ist leider heute wie früher immer wieder in den Traktanden und Vorstandsprotokollen zu finden: «Das liebe Geld!» Als jüngstes Beispiel sei hier die städtische Beitragskürzung um 5 % der ausserschulischen Musikerziehung erwähnt, welche wir im Herbstsemester 2016 umsetzen mussten.

Was aber heute so wie früher gleich geblieben ist, ist die Begeisterung, die Leidenschaft und die Freude, mit welcher das ganze Team der Musikschule Chur unseren Schülerinnen und Schülern, ob jung oder alt, die Musik vermittelt und weitergibt.

Gut zu wissen

Musikschule Chur
Süsswinkelgasse 5+7
7000 Chur
www.musikschulechur.ch

Urban Derungs, geb. 1969 in Chur, ist der heutige Leiter der Musikschule Chur.